



Prof. Dr.-Ing. Harald Kipke

Verkehr



Prof. M.Eng. Arno Dentel

Energie



Soziologin M.A. Ulrike Krämer
Soziales

Theorie der Architektur und Entwerfen







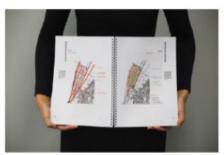


Phase I, SoSem'13









Phase II, WiSem 13/14























































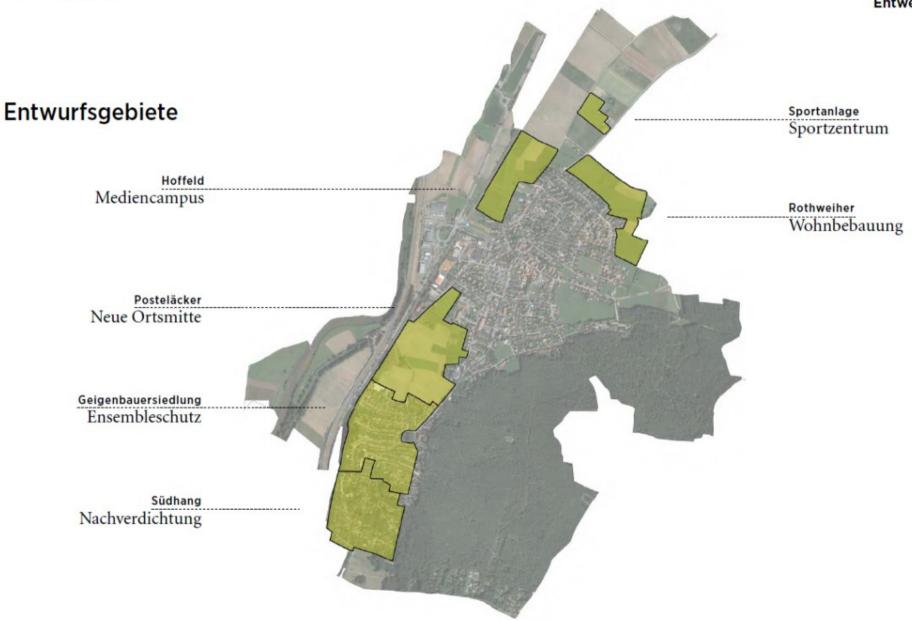






Lacaton & Vassal, Projekte

Theorie der Architektur und Entwerfen



B 4.0 - Ortsmitte

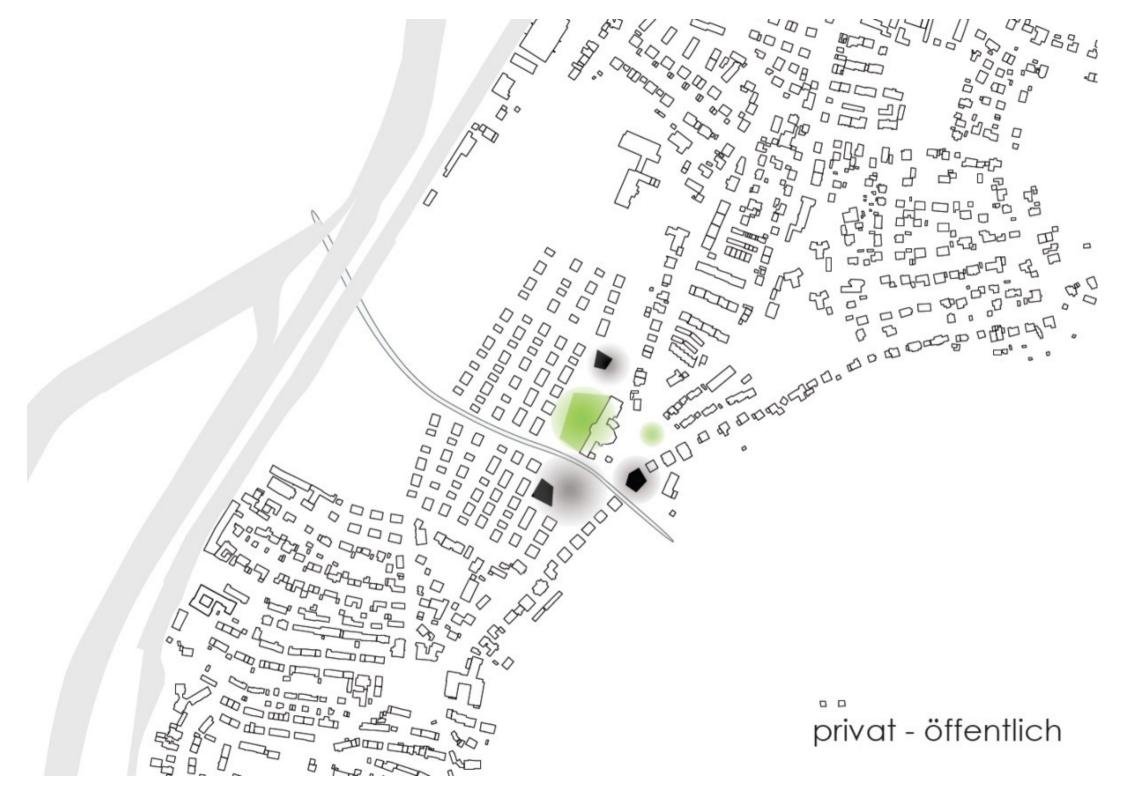




Zusammenwachsen

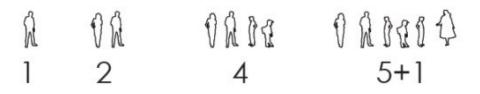
neue Struktur "Grün verbinden" "Achsen erweitern" "Fluss als Fuge"

Weg Ortserkundung

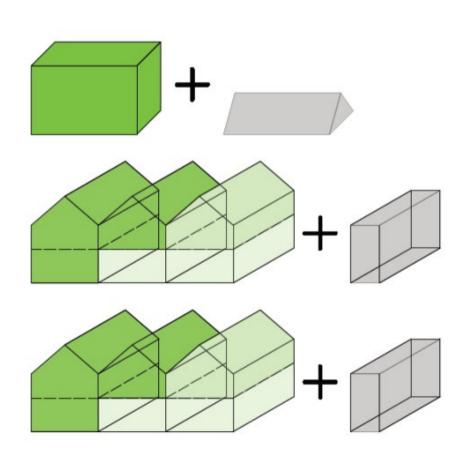


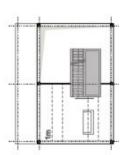


Die Neue Mitte

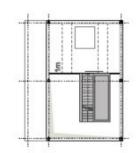


Wohnen für jeden



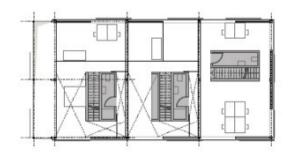




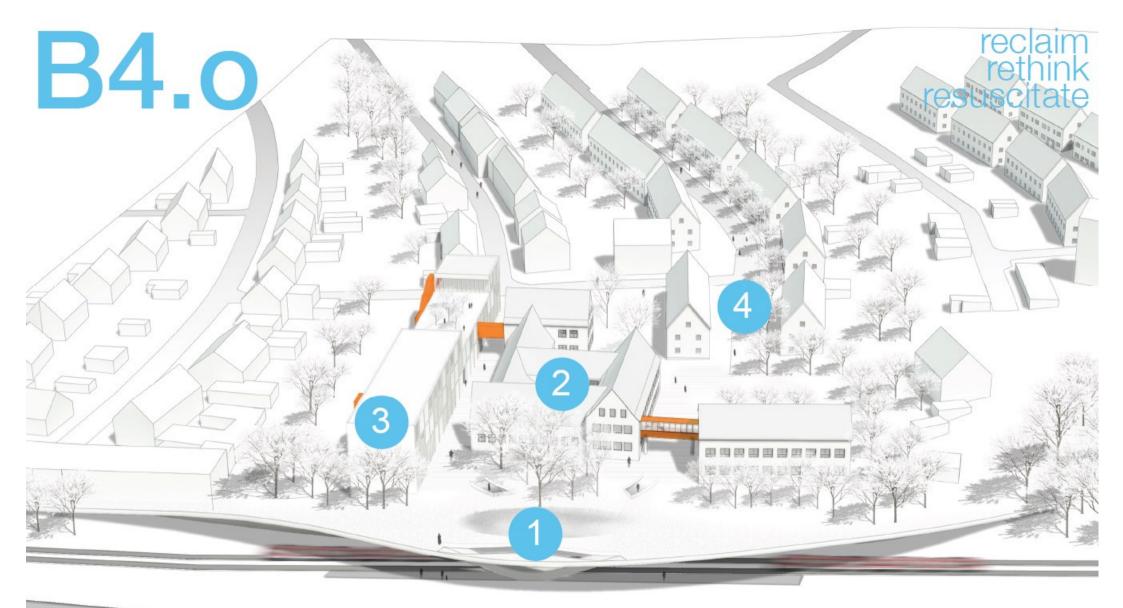








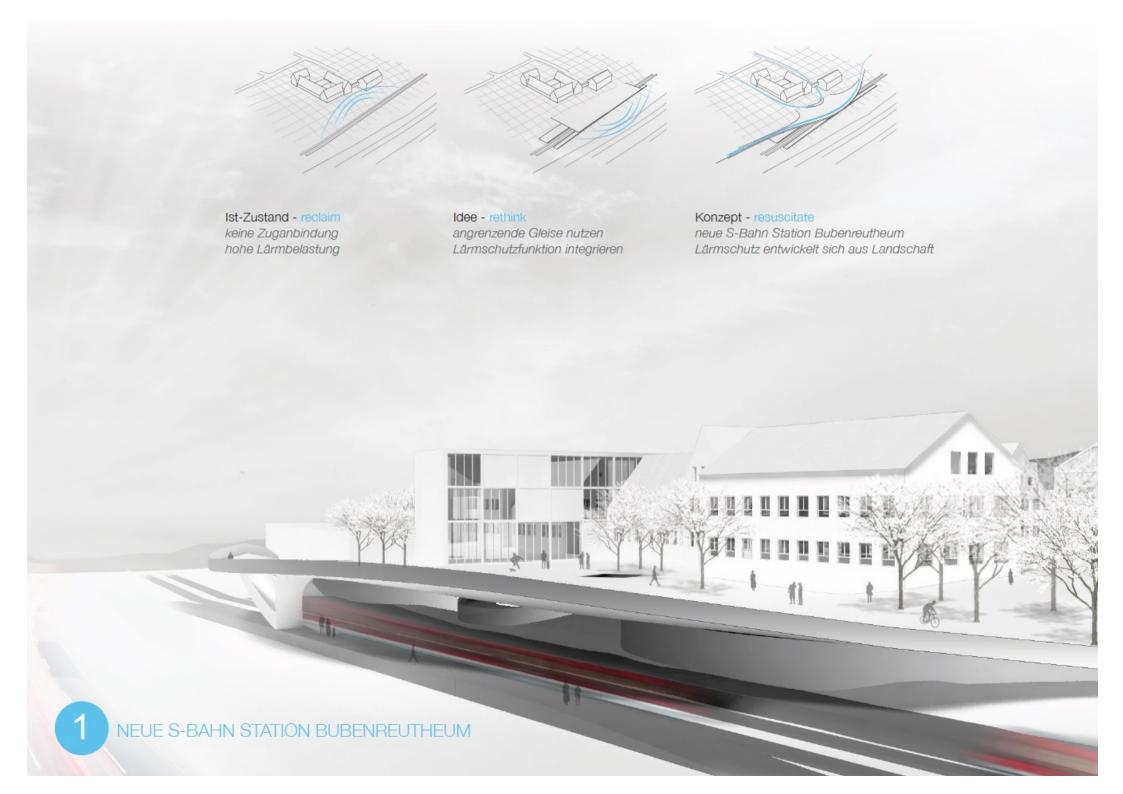




- 1. NEUE S-BAHIN STATION BUBENREUTHEUM
- 2. GEIGENBAUMUSEUM BUBENREUTHEUM
- 3. GEIGENBAUSCHULE BUBENREUTH
- 4. MODERNISIERUNG GEIGENBAUERSTEDLUNG

BENNY BAUER

ALEXANDER HOFMEIER
SEBASTIAN WENING

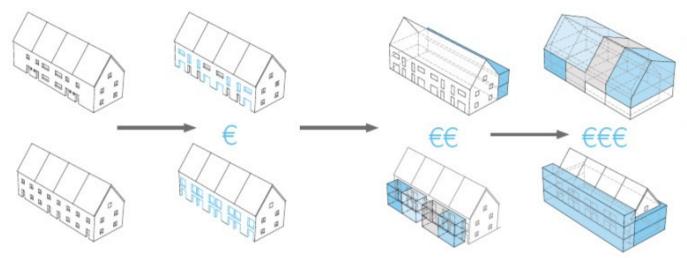




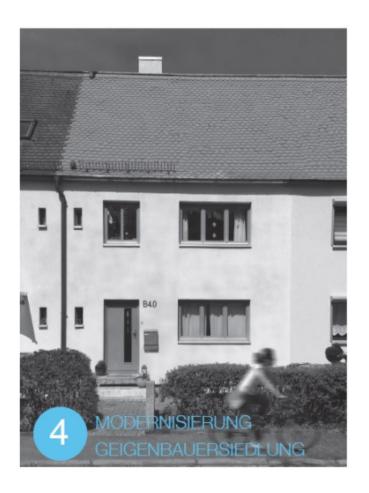


Ist-Zustand - reclaim unflexible Zimmer kleine Wohnräume kleine Öffnungen wenig Lichteinfall

Idee - rethink Öffnungen vergrößern Zusätzliche Fenster Zugang zu Garten große, helle Wohnräume

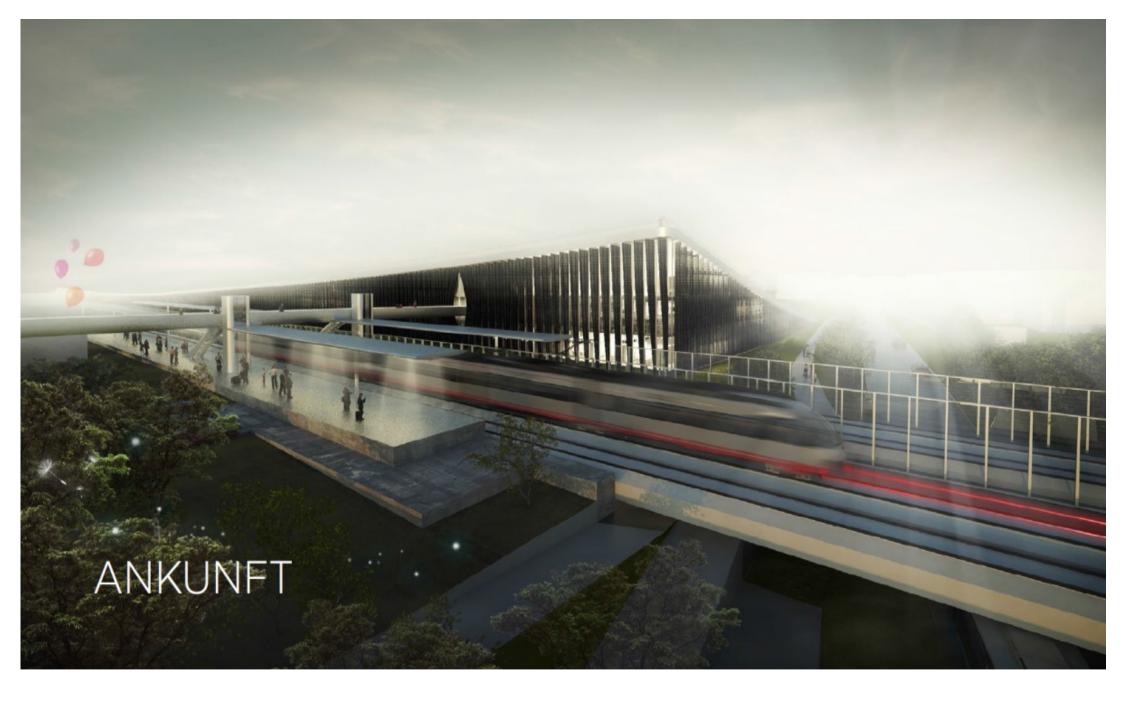


Konzept - resuscitate
Beibehalten der Grundstruktur
Individuelle Schritte
Individuelle Gestaltung
Individuelles Budget
Individuelle Nutzung
Individuelle Größe
Erweiterung des Wohnraumes
Barrierefreie Wohnungen
Studentenapartements
Fassadenerneurung
eneretische Sanierung
Bewahrung Straßenraum



















NEUGESTALTUNG HAUPTSTRASSE



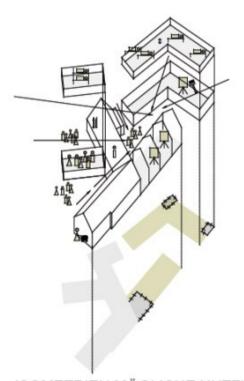
SITUATION WIESENWEG

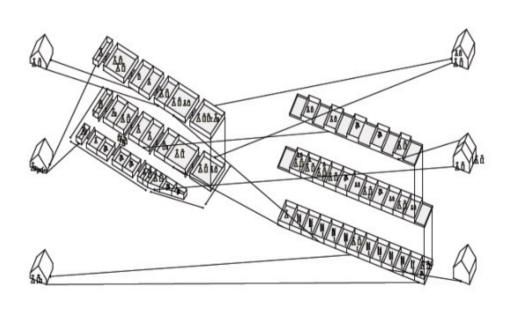




























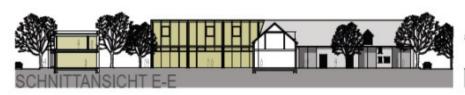




HAUPTSTRASSE 7

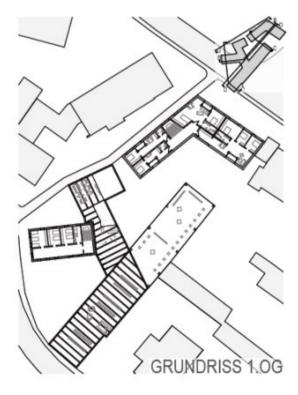
- Leer stehendes Anwesen
- NachverdichtungKombination ALT und NEU

- Kunstgalerie- Workshopräume- Neuer Treffpunkt für die Gemeinde















WIESENWEG

- Mehrgenerationen-WohnenFlexibles Wohnen
- Kombination Wohnen und Arbeiten

- Doppelfassade Balkone dienen als Freiraum und Pufferzone



AUSSICHTEN/PERSPEKTIVEN



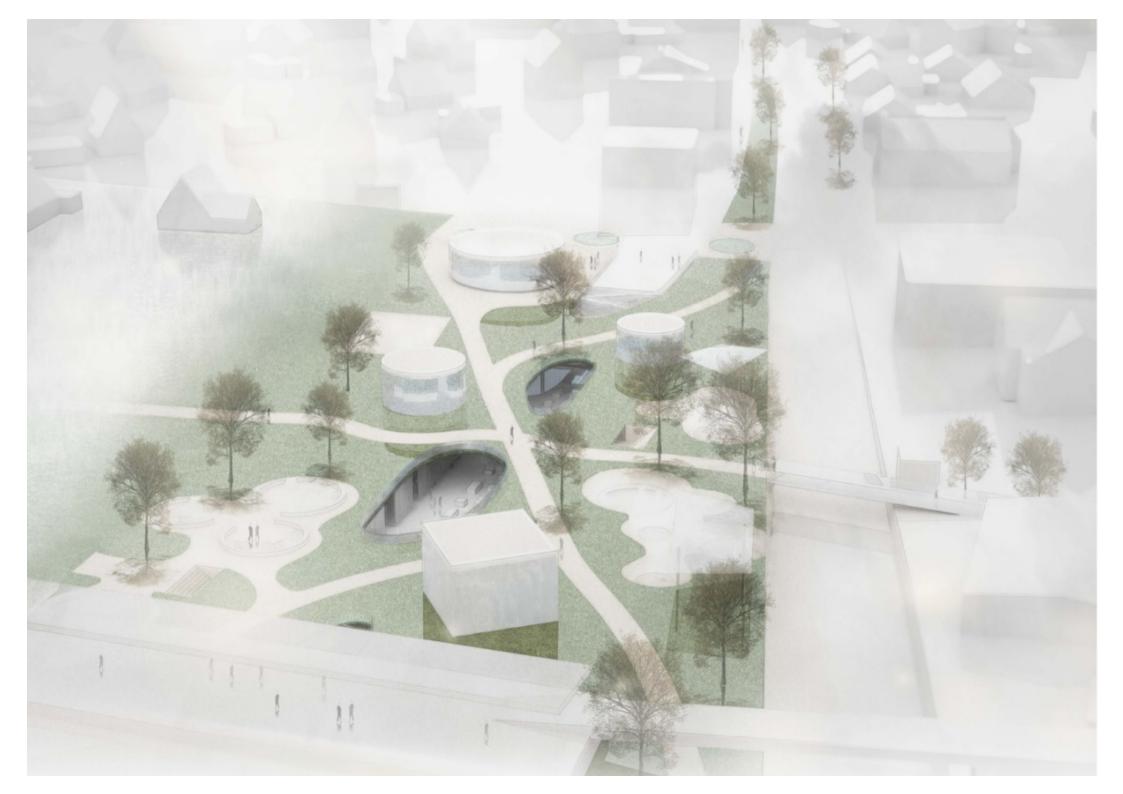


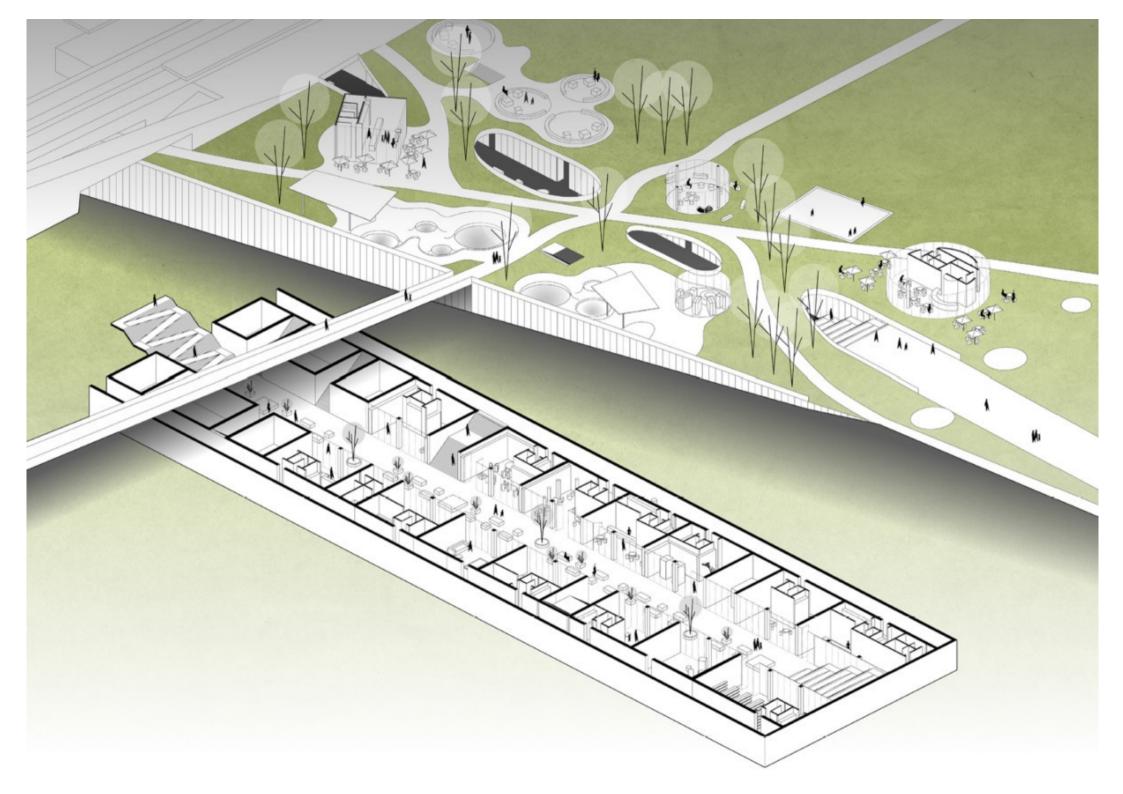


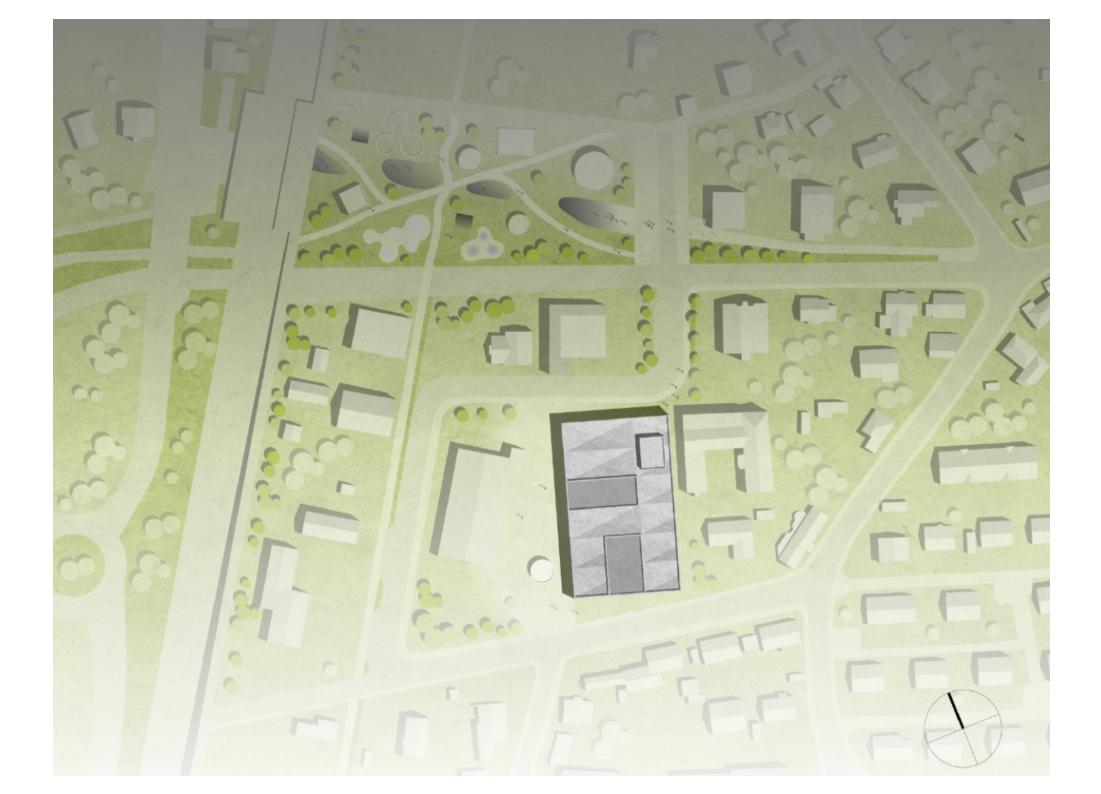


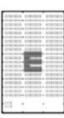






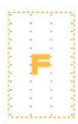






Edeka

Das Gebäude des Edeka steht als städtebauliche Barriere störend in der kleingliedrigen Stadt.



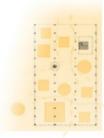
Öffnen

Die ehemalige Tragstruktur wird belassen das verbleibende Gebäude in Rohform versetzt und geöffnet.



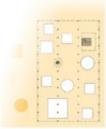
Teilen

Der großzügige Raum wird gleichmäßig zoniert. Um eine flexible, temporäre Verteilung zu ermöglichen.



Verteilen

Durch die Verteilung der Einzelnutzungen bleibt die Fläche zwischen ihnen als gemeinschaftlicher Platz.

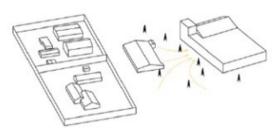


Fortführen

Als Inkubator regt die neue kleinteilige Struktur die Fortführung gewerblicher Ergänzungen an.



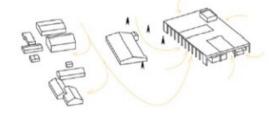
introvertierter Edeka





Öffnung Großflächen

Öffnung Edeka





Impulse Verdichtung

Katalysator Verdichtung



